

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bachelor Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Sonderpädagogik Sport

Gastland

Portugal

Gasthochschule

Instituto Polytechnico de Lisboa

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

HeSe 2021

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Freunde und Bekannte kontaktiert die vor Ort wohnen/ gewohnt hatten

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Uni Campus, Sportverein, Parties

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Wohnungssuche ist schwierig

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ja, war nicht sehr wichtig. Aber gut wenn man ein wenig spricht.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Angenehm, geringer Workload, Englisch, Portugiesisch gemischt. Prüfungen waren in Form von Portfolios, Praktischen Prüfungen, Tests und Kreativer Gestaltung zu absolvieren

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Mitgliedschaft im Sportverein

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Portugiesen sind äußerst hilfsbereit.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Unter der Woche 2-3 Mal in die Universität. 2- 3 Mal zum Sport und dazwischen Freunde getroffen und mit denen entweder an den Strand gefahren oder in der Stadt gewesen. Zwischendurch mit der WG gegessen oder meistens außerhalb Essen gegangen.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

War machbar aber man gibt mehr aus als man möchte. Ohne zusätzliches Auslandsbafög hätte ich einen Kredit aufnehmen müssen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Corona, Russland-Ukraine Krieg. Sach- und Geldspenden an Menschen vor Ort.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Meine Erfahrungen in Lissabon während meines Auslandsaufenthaltes würde ich mit den folgenden fünf Worten beschreiben: Originell, unvorhersehbar, aufregend, wohltuend und prägend.

Originell, weil ich als Zweitwohnsitz ein Wohnmobil mit Freunden geteilt habe und mein Erstwohnsitz ein Zimmer ohne Fenster war. *Unvorhersehbar*, weil ich mit vielem gerechnet hätte, aber nicht mit vielen Erlebnissen, die mir während der Zeit in Portugal widerfahren sind. *Aufregend*, weil ich die Ereignisreichste und wahrscheinlich spannendste Zeit meines Lebens hatte. *Wohltuend* dadurch, dass ich tagsüber permanent sowohl den Sonnenstrahlen vom Portugiesischen - in meinen Augen „milden Winter“, als auch dem Rauschen des Meeres ausgesetzt war. Zuletzt *prägend*, weil ich diese Zeit für meinen Charakter als auch für die neu entstandenen und bereits geführten Freundschaften, als äußerst prägend wahrgenommen habe.

Die Wohnungssuche war das größte Manko, welches sich für viele unsereins im Auslandsaufenthalt in Lissabon bemerkbar machte. Der Wohnungsmarkt ist knapp und die Mieten hoch. Die gentrifizierten Stadtteile lassen die Mietpreise in die Höhe schießen. Einzelne Zimmer werden von sogenannten „Householder*innen“ zur Zwischenmiete an Menschen, die es sich Statusbedingt leisten können, vermietet. Auch an Studierende wie wir, wird gerne vermietet. Sowie an Kurz- und Langzeiturlauber*innen die sich über die Internetplattform „Airbnb“ eine schicke Bleibe herausgesucht haben. Somit kann ich allen Nachfolger*innen empfehlen, gebt Acht bei der Wohnungssuche und stellt euch darauf ein, dass es schwierig werden könnte. Ich habe hier von Decken, die einem im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf fallen, über Bettwanzen in übersteuerten Wohnungen bis grundlose Kautioneinbehaltung vieles miterlebt.

Ich für meinen Teil hatte Glück. Abstriche muss man hier meiner Meinung nach immer machen. Meine waren, dass mein Zimmer zum Einzug erstens unmöbliert und zweitens ohne Fenster ausgestattet war. Mit ein bisschen Mut, Glück und Optimismus kann man aber auch damit sehr gut leben. Nach kurzer Zeit hatte ich mir meine Einrichtungsgegenstände aus Sperrmüll zusammengesucht. Achtung vor Bettwanzen! Das sollte nicht zum Nachmachen animieren. Das fehlende Fenster hat mich gut schlafen lassen und oftmals fühlte ich mich gezwungen die Zeit so viel es geht an der frischen Luft zu verbringen.

Stellt euch ebenfalls darauf ein, dass die meisten Kurse nicht auf Englisch stattfinden werden. Es gibt einige Dozierende, die sich tatsächlich dazu überwinden extra auf Englisch für die Auslandsstudierenden zu dozieren. Diese sind jedoch eine absolute Ausnahme. Ich denke, dass es in Internationalen Studiengängen anders aussehen könnte. Dort wird ohnehin auf Englisch unterrichtet. Dass es bei uns mit dem Pädagogikstudium anders verlaufen ist, kann ich tatsächlich verstehen. Der Mehraufwand würde in anderen Ländern auch ungerne aufgebracht werden. Da es für Dozierende teilweise gar nicht machbar ist, in zwei Sprachen gleichzeitig zu unterrichten. Schade ist es nur, dass damit im Vorhinein geworben und gerechnet wird.

Das waren einige der Hürden, die Überwunden werden mussten, um hier gut zurecht zu kommen. Abgesehen davon, hat die Stadt Lissabon und das Land Portugal unglaublich viel zu bieten. Die Strände entlang der Küste sind atemberaubend schön. Die im Süden, in der Algarve gehörten mit zu den schönsten, die ich in meinem bisherigen Leben gesehen habe. Die

größten Wellen der Welt, machen den Ort Nazaré in der Saison zu einem Magneten der weltweit besten Surfer*innen überhaupt. Die vielen Cafés laden ein, mehr denn je zu schlürfen und zu verzehren. Die Bar- und Club-kultur ist vielseitig und breit aufgestellt. Am liebsten jedoch, sitzen die Menschen in der Nacht auf den öffentlichen Plätzen von Lissabon und trinken ihre Biere, während sie sich lauthals über den Fußball, die aktuellen Nachrichten oder den Sinn des Lebens unterhalten.

Wenn du also eines Abends im Bett liegen solltest und dir nicht sicher bist, ob du noch einmal rausgehen solltest oder nicht. Dann empfehle ich dir: „Mache es!“ Geh vor die Tür und spreche fremde Menschen an. Lass dich von anderen Menschengruppen mitreißen und sieh in jeder Nacht und in jedem Tag das Potential, es zu einer oder einem deiner besten werden zu lassen. Die vielen Menschen sind offen und Abenteuer-lustig. Sie sind genau aus dem gleichen Grund wie du nach Lissabon gekommen.

Weil sie *eine schöne Zeit* haben wollen.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



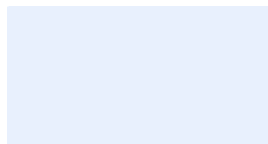
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



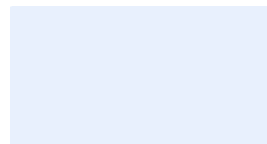
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



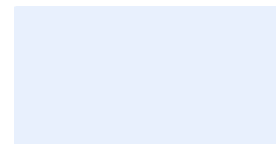
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



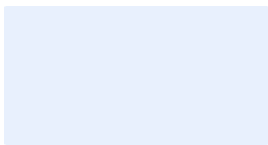
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



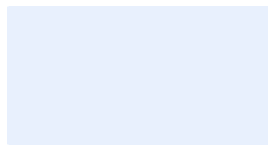
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



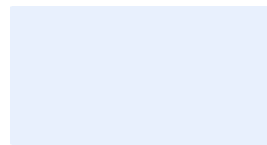
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



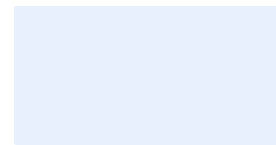
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



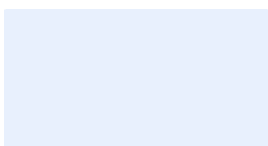
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



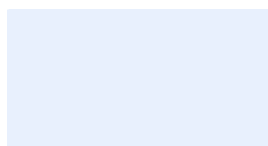
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



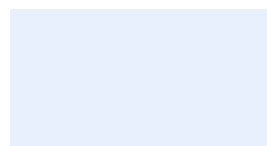
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



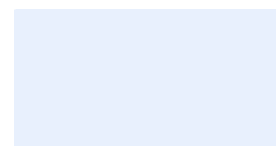
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!